

Sieben Häuser mit 72 Wohnungen

Bauprojekt der Wolf'schen Wohnungsbaugesellschaft im Innenhof an der Alte Straße

VON PATRIK REINARTZ

Frechen. Große Baupläne gibt es für das Areal der Wolf'schen Wohnungsbaugesellschaft in der Frechener Innenstadt. Auf dem rund 8300 Quadratmeter großen Grundstück im Karree zwischen Hauptstraße, Alte Straße, Hüchelner Straße und Rothkampstraße will die Wohnungsbaugesellschaft sieben Häuser mit rund 72 Wohnungen errichten. Den städtebaulichen Entwurf für die „Wolf-Höfe“, wie das Projekt heißt, präsentierte die Stadtverwaltung jetzt gemeinsam mit Architekt Wolfgang Mehlich aus Pulheim.

Demnach soll die bestehende

Das ist eine deutliche Aufwertung des Quartiers

Jürgen Kemmerling,
Leiter der Stadtplanung



Auf dem Innenhof der Wolf'schen Wohnungsbaugesellschaft sollen sieben neuen Häuser mit rund 72 Wohnungen entstehen. Foto: Kreidler

Bebauung an der Hauptstraße erhalten bleiben. Die neuen Häuser werden im Innenhof errichtet. Dort befinden sich derzeit Parkplätze, Garagen, Lagerhallen und ein altes Wohnhaus, das abgerissen werden soll. Vorgesehen sind dreigeschossige Gebäude mit Flachdächern, wobei die oberste Etage durch ein Staffelgeschoss gebildet wird. Eingeplant ist auch eine Tiefgarage mit genügend Stellplätzen. „Der Innenbereich wird autofrei und nicht öffentlich zugänglich sein“, erläuterte Jürgen Kem-

merling, der Leiter der Stadtplanung im Frechener Rathaus. Es sollen zwei Plätze mit Spielgeräten und Möglichkeiten zum Verweilen entstehen, hinzu kommen einige Grünflächen. Auch die Flachdächer sollen begrünt werden.

Die Wohnungen sollen ersten Überlegungen zufolge zwischen 60 und 108 Quadratmetern groß sein. Möglicherweise könnten auch noch kleinere Wohneinheiten von 48 bis 52 Quadratmetern entstehen, so Mehlich. Die Detailplanung stehe noch aus.

Die Stadtverwaltung begrüßt das Bauvorhaben, da dringend benötigter Wohnraum in unmittelbarer Nähe zur Fußgängerzone geschaffen werde. Dies trage auch zur Stärkung der Innenstadt bei. „Das ist eine deutliche Aufwertung des Quartiers“, sagte Kemmerling.

Auch die Politiker fanden das Vorhaben ansprechend. Einstimmig beschlossen sie, die Pläne weiter zu verfolgen. Die Stadtverwaltung wurde damit beauftragt, einen Bebauungsplanentwurf zu erarbeiten.

Einige Anregungen dafür gaben die Politiker den Planern mit auf den Weg. Manche wiesen auf die schwierige Verkehrssituation an der Alte Straße hin. Da dort die Zufahrten zur Tiefgarage vorgesehen sind, könne sich die Situation noch verschärfen. Erschwerend komme hinzu, dass sich auf der gegenüberliegenden Straßenseite die Kita St. Audomar befinde. Dies gelte es bei der Verkehrslenkung zu berücksichtigen.

Zudem kam die Frage auf, ob angesichts des großen Wohn-

raumbedarfs in Frechen nicht noch höhere Häuser gebaut werden könnten. Der Investor hätte unter wirtschaftlichen Aspekten sicherlich nichts gegen eine Aufstockung, vermutete Stadtplaner Kemmerling; aus städtebaulicher Sicht sprach er sich aber dagegen aus.

Einige Politiker bedauerten, dass keine Mietwohnungen, sondern Eigentumswohnungen geplant sind. Es müsse in Frechen auch für die breite Bevölkerung bezahlbarer Wohnraum geschaffen werden.